



Der „Feuerdrache“ war unterwegs: Am späten Samstagabend folgte auf die Bauchtänzerinnen eine ebenso beeindruckende Feuershow der „Firedragons“

– Fotos: Kellermann

Plattling taucht ein in die „Welt des Mittelalters“

Regen und Sonne beim Nibelungenmarkt 2012 – Karussell der große Renner für die Kinder – 17 Lager und über 40 Fieranten

Plattling. „Im Zeichen des Mittelalters“: Es ist keine Übertreibung, denn an diesem Wochenende war Pledeelingen wieder ganz die Stadt, die den Nibelungen und Hunnen ihre Gastfreundschaft erwies. Viele, sehr viele Bürger feierten mit. Absoluter Höhepunkt war dann der Festzug am Sonntag mit Tausenden Besuchern und über 40 Gruppen, die sich daran beteiligten.

Regen, immer wieder Regen, die größte Sorge der Organisatoren des Nibelungen-Festspielvereins um Karl Heinz Astner. Das Wetter – Hauptthema im Vorfeld. Und dann war es zum Einzug am Freitagabend doch trocken, setzte der richtige Regen erst nach 20 Uhr ein, so dass sich alle einen Platz im Trockenen suchen konnten.

Zuvor hatte „Kammerer“ Erich Schmid das „hochverehrte Königshaus der Nibelungen und Burgun-

den“ samt den Hunnen begrüßt. Von einer mittlerweile entstandenen Tradition sprach Karl Heinz Astner und Schirmherr Bernd Sibera unternehm von der Bühne aus einen allerletzten Versuch, Königin Kriemhild vom Weiterzug ins Hunnenland abzuhalten: „Caritas und Humanitas“ seien angesagt. Doch umsonst: Seit heute, Montag, sind die Nibelungen und ihr Tross wieder abgezogen. Gefeierte wurde bis gestern in die Nacht, dann begannen die Abbauarbeiten. 17 Lager, über 40 Fieranten und viele andere Gruppen hatten den Nibelungen-Markt 2012 wieder zu einem wahren Fest gemacht. Eine Bereicherung war auch das Lager der orientalischen Frauen, die sich eine eigene Bühne in ihr Lager gestellt hatten, um „noch mehr auftreten zu können.“ Neu und beeindruckt war auch die „Hunnenhütte“, die Helmut Brandl, Manfred Hiller, Walter

Engl und Anton Ebner das Jahr über gebaut hatten.

Für den Regen am Freitag entschädigte dann der Samstag, zumindest bis um 18 Uhr die Ehrengäste erwartet wurden. Die versammelten sich vor dem Rathaus, zogen von dort aber direkt zum Nibelungen-Lager, denn es schüttete aus Kübeln. Das erlitten Ungemach von oben machten die Kochgilde Pledeelinga mit einer delikaten Vorspeise und die Grillmeister der Wasserwacht wieder wett. Eine „Dachwache“ sorgte dafür das keiner der rund 110 Ehrengäste, darunter Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf, die Scharnitzer Bürgermeisterin Isabella Blaha, ihr Vorgänger Walter Lechthaler und viele andere Kommunalpolitiker, aber auch Nibelungen-Regisseur Andreas Wiedermann, einen Schwall von oben abbekam. Und mit dem Ende des Empfangs war

auch der Regen wieder verschwunden. Nur etwas kühler war es danach.

Zuvor war auch der „Zauber des Mittelalters für Kinder“ im Bürgerspitalgarten gut besucht (PZ berichtet morgen) und auch das Kinderlager des Kreisjugendrings wurde rege genutzt. Auf der Spielbühne wechselten sich die unterschiedlichsten Gruppen ab, insgesamt 20 waren auch auf dem Marktgelände im Einsatz. Ein großer Renner war das mittelalterliche Karussell. Es wurde an allen Tagen regelrecht belagert. Betreiber Bernd Trachternach erzählt: „Dabei waren im Mittelalter die Karussells eigentlich nur für die Erwachsenen. Kinder wurden damals noch nicht so viel geachtet.“ Und daher kam auch seine Geschäftsidee: für die Märkte musste ein entsprechendes Karussell her, angetrieben von reiner Manneskraft.

Für die Kinder und die (oftmals) auch mitfahrenden Erwachsenen das reinste Vergnügen.

Etwas weniger frequentiert war da das mittelalterliche Badehaus. „Ganz normal für ein Stadtfest“, sagt Inhaber Peter Paffen. Wer nimmt auch schon spliternackt ein Bad in der Menge. Am Freitag waren es die Mannen des „Fränkischen Fußvolkes“, die dann gleich für Samstag wieder reservierten. Später sollten es ihnen auch Plattlinger gleich tun.

Ein „Regenopfer“ gab es trotzdem. Das Rockkonzert mit der Camerata Pledeelinga im Bürgerspitalgarten musste abgesagt werden. Weil eventuell Wasser in den Stromkreislauf gekommen war, hätten Sicherheitsgründe den Ausschlag für die Absage gegeben, so erklärte es Camerata-Sänger Martin Schönberger. Natürlich hätten er und die Camerata-Kollegen es

super gefunden, ihre „Rock-Schöne dahaom präsentieren“ zu können, ließ Schönberger durchblicken, „aber Sicherheit geht vor“.

Der Sonntag begann mit strahlendem Sonnenschein, aber durchaus kühlen Temperaturen. Ein sehr gut besuchter Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Magdalena bildete den Auftakt, passend zum Patroziniumsfest. Danach nutzten viele die Möglichkeit, sich in einem Lager oder an einem der vielen Stände noch zu verköstigen, bis der große Festzug startete. Anschließend herrschte ein dichtes Gedränge auf dem Ludwigplatz, bis es am Sonntagabend um 22.30 Uhr hieß: Aus, vorbei: In zwei Jahren sehen wir uns wieder beim Nibelungen-Festspiel 2014. Die Plattlinger freuen sich schon jetzt darauf.

– kk/jc

Mehr Bilder vom Nibelungenmarkt-Wochenende im Internet unter www.pnp.de/fotostrecke



Hunnen als Fotomotive in der neugebauten Hütte: Hans Brandl (l.) und Hans Fröschl (r.) mit Lea und Emily.



Glück gehabt: Beinahe hätte Organisator Karl Heinz Astner eine volle Ladung abbekommen.



Anzapfen beim Ehrengastempfang: Bürgermeister Schmid im Einsatz.



Die Kinderattraktion schlechthin: das historische Karussell.



Musik immer und überall, hier die „Schalimo in Taberna“



Getanzt: die Bauchtänzerinnen von Aamima-Saida auf der Hauptbühne.



Gekämpft, bis Blut floss: Schaukämpfe in der Budengasse.



Gelassene Erholung im Badehaus – das fränkische Fußvolk: Prost.